



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

452 (28.9.1901) 1. Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-92145](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-92145)

# General-Anzeiger



Telegraphische Anstalt  
Journal Mannheim  
in der Postlinie eingetrag.  
Nr. 2821.  
Abonnement:  
70 Pfg. monatlich,  
Einsendungen 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 8.42 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnen-Zeile ... 20 Pfg.  
Auswärtige Inserate ... 25  
Die Kleinanzeigen ... 60  
Einzelnummern ... 6

## Manheimer Journal

(Badische Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)  
(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.  
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 315.  
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik  
Dr. Carl Schmitt  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,  
für Theater, Kunst u. Belletristik  
Eberhard Buchner,  
für den Inlandsteil  
Karl Apfel,  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei, (Erlöser Mannheimer  
Typograph. Anstalt.)  
(Das „Manheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitalts.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 452. Samstag, 28. September 1901. (1. Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen  
24 Seiten,  
8 Seiten im Mittagsblatt und 16 im Abendblatt.

### Politische Wochenschau.

Als zuerst bekannt wurde, auf dem sozialdemokratischen Parteitag würde es diesmal auch geheime Sitzungen geben, da wurde hier und da vermutet, die schmutzige Wäsche der Partei solle fürderhin im Verborgenen gewaschen werden. Nichts dergleichen ist auch nur versucht worden. Es war ein Aufwaschen wie noch nie, aber es vollzog sich in vollster Öffentlichkeit. Auffallen muß ganz allgemein die persönliche Bereitwilligkeit, die aus allen Verhandlungen herausklingt und keineswegs immer genügend erklärt wird durch die Bedeutung des Gegenstandes, um den der Streit sich dreht. Es scheinen vielfach Fäulnisse und Hätteleien älterer Natur gewesen zu sein, die danach drängten, sich einmal gründlich Luft zu machen. Daß diesem Drang in so ausgiebiger Weise nachgegeben wurde, war nur möglich, weil es an einem Gegenstande fehlte, der für die Verhandlungen einen beherrschenden Mittelpunkt hätte abgeben können. Und das ist eigentlich recht merkwürdig. Denn nach der Ankündigung des Zentralorgans sollte der Parteitag ja eine gewaltige Kundgebung gegen den „Brombacher“ und den „inneren Hunnentanz“ werden. Nun sind fünf Sechstel der in Aussicht genommenen Zeit verstrichen, und man ist über die tatsächlichen Angelegenheiten noch nicht hinausgekommen! Das sieht denn doch in einem gar zu auffallenden Gegensatz zu dem Spektrale, den die Parteipresse um den Zolltarif erhoben hat, der doch, wenn man ihren Blättern hätte glauben sollen, den Gemütern keine ruhige Stunde mehr ließ. Statt dessen erst das „Mönchsgejank“ um Bernstein; dann ein großes Privatissimement über Anstand, wozu der biffige Barbus und die wilde Rosa des Material geliefert hatten; endlich viel Geschrei und wenig Wille um das Zufallsthema der Hamburger Affordamauer. So bekommt man, trotz der erfolgreichen Maßregelung Bernsteins, den Eindruck einer beträchtlichen Lockerung der Disziplin, die in der Partei um sich gegriffen hat. Denn hätte es überhaupt in ihrer Macht gelegen, so würde die Parteileitung vermutlich die, auf eine Wirkung nach Außen berechneten Gegenstände in den Vordergrund gehoben haben. Daß sie der inneren Sphäre freie Bahn lassen mußte, beweist ihre Ohnmacht gegenüber dieser Entwicklung. Wenn es nun Vergnügen macht, der kann zum so und subtilen Male die bevorstehende Spaltung der Partei prophezeien. Wir unsereits glauben daran nicht. Hätte eine Frage von allgemeiner Bedeutung zur Diskussion gelangen, hätte die Erregung über den Zolltarif wirklich so tief gegriffen, wie es uns wirklich vorgespiegelt wurde: es wäre zu einer so liebevoll-breiten Behandlung persönlicher Gegensätze kaum gekommen. Neben der untergeordneten Rolle, die die Tagespolitik bisher auf dem Parteitag gespielt hat, ist besonders noch die bemerkenswert, die die Frauen dort spielen. Sehr tragisch scheinen die Genossen die Frauenfrage noch nicht zu nehmen.

Nachdem der Wellenschlag der „französisch-russischen Feste“ sich gelegt hat, ist es in der europäischen Politik ziemlich still geworden. Nur ein paar Keuferlichkeiten verdienen, als Symptome vom Wandel der Zeiten, immerhin einige nachdenkliche Beachtung. Kaiser Wilhelm tritt über die russische Grenze, um

einem vom Feuer heimgesuchten Städtchen persönlich eine Geldspende des Zaren zu überbringen. Die Absicht war sicher gut, aber weder der Vater noch der Großvater unseres Kaisers kann man sich auf einem solchen Botengange für einen fremden Herrscher auch nur vorstellen. Auch den Zaren nicht, was für die Beurteilung vielleicht noch mehr ins Gewicht fällt. In dieselbe Kategorie von Ereignissen gehört mehr oder weniger deutlich auch der Besuch, den deutsche China-Kämpfer in Wien abhielten. Sind sie eingeladen worden? Man hat nichts davon gehört. Hat der Zar den Kaiser gebeten, den Gerold seiner Gutmuth zu machen? Schwerlich. Das aber ist das Charakteristische daran: Wir fangen an, dem Auslande unsere Liebenswürdigkeiten aufzubringen; und wir bleiben sie in Formen, die auf Gegenseitigkeit nicht zu rechnen haben. Daß in solcher Gewohnheit mehr als eine Gefahr verborgen liegt, wird im Ernste nicht geleugnet werden können.

### Die Zollfrage im Verein für Sozialpolitik.

Nach der bereits Monate lang andauernden hitzigen Preßfehde über den Zolltarif gelangte diese Frage während der Verhandlungen des Vereins für Sozialpolitik zur mündlichen Erörterung vor ein Forum, das zum größten Theile aus Männern, erfüllt vom Streben nach tiefer, gründlicher Forschung auf dem Gebiete der Volkswirtschaft sich zusammensetzte. Auch in diesem wissenschaftlichen Kreise geriet die Meinungen heftig aneinander, aber das schließliche Ergebnis dieses Gedanken-austausches scheint doch die Anerkennung der Nothwendigkeit einer mäßigen Zollherabsetzung auf die landwirtschaftlichen Erzeugnisse begünstigen zu wollen. Selbst der eifrigste Vertreter der Freihandelspolitik, Professor E. Brentano, glaubte, am Endeziele mit dem nicht minder eifrigen Fürsprecher der erhöhten landwirtschaftlichen Schutzzölle, Professor Sering zusammenzutreffen und zusammen wirken zu können. Letzterer erklärte sich entschieden für Minimalzölle auf Getreide in der durch den Zolltarif vorgeschlagenen Höhe; aber er verlangte als Kompensation für die Arbeiterklasse die Aufhebung der Finanzzölle auf Petroleum und Kaffee; ferner sollten die östlichen Großgrundbesitzer durch Schließung der Dngrenze gegen billige polnische Arbeiter gezwungen werden, für die Landarbeiter höhere Löhne zu zahlen, wozu sie ganz gut in der Lage wären, da ihnen durch die Erhöhung der Getreidezölle ein höherer Bodenertrag zuflösse. Ohne diese beiden Ausgleichsmaßregeln wären jedoch höhere Kornzölle eine Ungerechtigkeith.

Einen vermittelnden Standpunkt nahm Prof. Schmoller ein; auch er erkennt mit Prof. Sering die Nothwendigkeit der Erhaltung der Landwirtschaft und des Bauernstandes, aber beiden müsse mit anderen Mitteln als lediglich handelspolitischen geholfen werden. Gegenüber dem Merkantilismus der Vereinigten Staaten, Rußlands und Frankreichs könne Deutsch-

land nicht ungerüstet als Freihändler dastehen. Ohne ein gewisses Maß von Schutzzöllen sei es für Deutschland unmöglich, zu brauchbaren Handelsverträgen zu gelangen. Aber Deutschlands Aufgabe zur Erlangung wirtschaftlicher Wohlfahrt dürfe nicht darin bestehen, die maßlosen Uebertreibungen der Vereinigten Staaten, Rußlands und Frankreichs nachzuahmen, sondern sie auf dem Wege von Handelsverträgen zu bekämpfen. Wenn so der Zolltarif benutzt werde, schlage er zum Heil aus. Würden aber die vorgeschlagenen Zölle im Wesentlichen unvermindert bleiben, sollte vor Allem der Wintermaßstab für Getreide aufrecht erhalten werden, so müsse er dies für ein großes Unglück ansehen.

### Deutsches Reich.

**Mannheim, 28. Sept.** (Rommanale Sozialpolitik.) Einen in sozialpolitischer Beziehung bedeutsamen Beschluß faßte die Stadtverordneten-Versammlung der kleinen Stadt Hörscheid bei Solingen. Sie stellte für den Bau von Arbeiterwohnhäusern einen Kredit bis zu 150 000 M. zur Verfügung und bestimmte, daß jeder in der Gemeinde Hörscheid wohnende Arbeiter auf einem von ihm selbst zu erwählenden oder zu erwerbenden Grundstück den Bau eines Wohnhauses beantragen könne. Das Bankkapital gibt die Stadt bezw. sie läßt dem Reflektanten ein Ein- oder Zweifamilienhaus nach seinem Wunsche errichten. Er muß das Bankkapital nur mit 4% verzinsen und mit 1% tilgen. Natürlich kann er die Tilgungsraten nach Belieben erhöhen. Das Haus wird auf seinen Namen im Grundbuche eingetragen. Schon jetzt liegen mehrere Gesuche um Errichtung dergartiger Arbeiterwohnhäuser vor. In einem Falle wurde bereits der Bau eines Zweifamilienhauses beschlossen, das etwa 8000 M. kosten soll. Das jeweilige erforderliche Bankkapital wird die Gemeinde zu 1/2 bei der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz und zu 1/2 bei der Solinger Sparkasse zu 3-3 1/2 bezw. 4% aufnehmen.

### Ein interessanter Erbschafts-Prozess.

Der feine Schattens auch nach Mannheim weht, beschäftigt gegenwärtig die Vollkammer des Landgerichts in München. In einem Februartrage des Jahres 1794 herrschte des Abends feiliches Treiben in der Hauptstadt Bayerns. Die Wägen Straßen und Gassen lagen still und berübet da. Alles war hinausgerannt nach der neuen, vielbewunderten Vierstätt Münchens, dem englischen Garten, dessen waldige Anlagen sich von der Festung an die weit hinaus in das Land hinzogen. Der Schöpfer dieses Parks, den die Zeitgenossen in überschwänglichem Lobe noch über den Wiener Prater stellen, der General und „Generalleibadjutant“ des Kurfürsten, Graf Rumford — von Geburt ein Engländer Namens Thomas aus dem Städtchen Rumford — hatte seinen kurfürstlichen Herrn, Carl

so Alles e Heilmittel, warum soll der Schöbter nit auch e Heilmittel sein! Wech so allewell sagar's — Licht als Heilmittel angegriffen uns gebauht! Dah mer do ercht jeh druff lumme is, is eigentlich heechst merkwendig! 's Licht is schunn lang e Heilmittel! Die Russe zum Beispiel, wann se Abbeditt hawen, unu grad nit Amereis um de Weg is, freffe schunn sei Menschedende Dichter als Heilmittel for de Hunger! Wann Gener nit gutt, schbedt'r sich, schunn sei's iverhaabt Lichter gibt, als Heilmittel gege die Dunkelheit e Licht an. Wann Gener in're schwerige Angelegenheit sich nit zu helpe weech, wos dunt'r — 'r geht zu'me grohe Licht unu loht sich dunn denn als Heilmittel 'n gube Roth erdbeile. Wann dr leichtsinlige Familievadder Rades zu schadt unu mit'me Dambes aus'm Werchshaus heemlummt, zind die Fraa in ihrer Verzweiflung e Licht an, gutt, wieviel Uhr 's is, unu dr Mann, wann'r auch schunn drbeem, frecht als Heilmittel nochemool dunn'r heemgeleucht, dah'r's gern besser hatt unu'r e Licht uffgeht, so groh wie e Gadschlehtfladern!

Unu was die Heilmittel im Allgemeine anbetriff, do kummt mer heitzudag als uff die merkwendigste Einfäll. Als Heilmittel for de grohe russische Geldbeutel, der wo emool widder die galoppirend Schwindtsucht zu hawe schent, is dr Badder dunn alle Kausse uff 's'uch noch Frankreich g'fahrte gewest. Wann dr Gzar noch Frankreich fahrt, deh is e Heilmittel, do mache die Franzose de Geldbeutel uff unu die Goldschädel der lauff ordlich dunn selwer nein in's heilige Rußland. Gen Ehr is die annere wech, denke unser Erbfeind, singe die Marselles und freische: „vive is Russie“, wann's rumm is, hernooch schwinnt Frankreich in'me Meer dunn Bonne unu Gemagbarkeit unu die Russe in'me Meer vunn Geld! Wo's unu angenehmschte zu schwimme is, im Geldmeer, odder im Momentum, odder im schwarze Meer, deh kummt uff de 's'chmann an! Jedem Dierle sein Weisheit. Jedefalls hawe die Russe ihr Heilmittel im Deudene unu loht sich de Buckel doll. Aber die Pariser, die wo doch auch ihr schone Schidel Geld zu demen grohe Dumm begu gelde misse, die hawe deymool die Rechnung ohne de Gzar gemacht. 's is arg, wann mer so wochelang die Bahn langgemacht

### Moderne Heilmittel.

Frieber hawe se geradelt,  
's hawene G'schlecht, — dr Schöpfung Herrin,  
Weil de Körper 's hott geradelt, —  
Jeh is deh nit mehr modern; —  
Jeh is eddes Amereis Mode,  
Unu de beste Leit ihr Ziel,  
Jeh werd hier die Welt zum Schode  
Wegnem Launtennischbiel. —  
Frieber, eh dr Gahn getocht hott  
In dr Frieck zum erschemool,  
Wann im Bett sich rumgedreht hott,  
Weil's'm drinn gewest is wohl,  
E gewöhnlich Menscheit, —  
Einn die owere Behndausend  
Schunn uff ihre Räder, fahrend  
Fortgeradelt wie dr Wind; —  
Jeh, laum dah dr Dag dhut graue,  
Wann dr Reuwoel noch so did,  
Do hrawire — un're Fraue  
Nach schunn ihr Launtennischbiel. —  
Weiße Schiwele, weiße Kleeder,  
Weiße Hiet unu — rothe Kepp, —  
Schlagt sich mit'm Schläger jeder  
Salwer laum unu halwer schebb; —  
Immerwendig is de meichste,  
Wo beschäde nit e Bohu  
Dunn deum, wos se solle leichste, —  
Nies, — doch 's g'heert zum gude Ton! —  
's schbedt nit Jedem, so zu hupfe,  
's gutt bei Randem schredlich aus,  
Awer, wann die G'schichte schupfe,  
Halt's wos ungelent nit aus; —  
Walle schude, deh dhut freede

Denn halt norr, wo Grazie hott,  
Grazie aber hott nit Jede,  
Die is rar, du liever Gott, —  
Schläger kann sich Jedes kaffe,  
Nach zur Roth e wech's Meed,  
Awer ob so rumgulaafe  
Nach zu dr Erscheinung schbedt,  
Ob deh ritterlich sich andnimmt,  
Ob's nach schawen, unu ob's e Bier,  
Is die Froog, die wo als rauslummt,  
Wann mer auszieht zum — Turnier!  
Zum Turnier do s'mm gezoge  
Frieber edde Rittersleit, —  
Awer, unu mer ernstlich frooge,  
Wo s'mm die in unser Zeit? —  
Hie unu do, do gutt do draue  
Wer so een, wo gud sich halt,  
Awer in de Stofschauze, —  
Wann dr draurige Geschalt  
Sieht mer Ritter, Edelbone,  
Edelkreilein schibele hier,  
Denne wo ihr Messer laume  
Unu nit baffe zum Turnier; —  
Ob mer sich zu so was eigent,  
Nah mer hawe schunn im G'schiel,  
Nit for Jedem, wann's auch leigent  
Mander, — halt's Launtennischbiel!

Die ganz Woch Turnier ohne Gahl uff'm Launtennischbiel, wo se sich anstatt sich im Rangethemm vorseitig die Lange in de Banch zu renne, im weiße Klantelhemm vorseitig die Kalle an die Kepp schmeiße; unu wann die Woch rumm is, zum Aufsichtz zwee Dag Turnier mit Gahl uff'm Remblag; Schorschbeditig, wos willsch noch mehr! Deh s'mm unser moderne Heilmittel! Die Gene dreitwe's aus Langweil, die Amereis sage, 's war g'fund unu behaupte's als Heilmittel! Warum nit, heitzudag is

Theodor, den genannten Hof und auch die Württemberg zu sich als seine Gäste geladen, um Carl Theodor wenige Tage zuvor zu Innsbruck vollzogene Vermählung mit der Erzherzogin Marie Leopoldine von Oesterreich-Rabens zu feiern.

Diese Vermählung Carl Theodors hatte in erster Linie politische Bedeutung. Ein Jahr zuvor, 1794, war des Kurfürsten erste Gattin, Maria Elisabeth von der Pfalz-Zulbach, nach mehr als 30jähriger Ehe gestorben, ohne ihm einen männlichen Erben zu hinterlassen.

Die Hoffnung erfüllte sich nicht. Auch Marie Leopoldine blieb kinderlos, und als vier Jahre später eines Abends den Kurfürsten, während er mit seinen Günstlingen, dem Baron Heckling und dem Oberjägermeister Grafen Waldthaus, eine Partie L'ombre spielte, ein tödlicher Schlaganfall getroffen hatte, kamen die Wittelsbacher Lande an Max Josef von Zweibrücken, den späteren König von Bayern und Stammvater des jetzt regierenden Hauses.

Bayern und Pfälzer stürzten sich auf, hatten doch die Prachtelie und die sonstigen Passionen des dahingefahrenen Fürsten schwer auf ihnen gelastet. Immer neue Steuern drückten das Land in ungeheurem Maße, während der Hof ein glänzendes, schwelgerisches Leben führte und Carl Theodor seinen illegitimen Kindern, dem Fürsten Freyenstein und dessen Schwestern — ihre Mutter war die Mannheimer Schauspielerin Josefa Seyfert — ein nach Millionen zählendes Vermögen ansammeln konnte.

Marie Leopoldine überlebte ihren ersten Gatten Carl Theodor fast um ein halbes Jahrhundert, und als sie durch einen Sturz aus dem Wagen auf einer Fahrt nach Trautskirchen am 23. Juni 1843 starb, ließ sie eine Schaar blühender Kinder und Enkel zurück. Ein ganzer Kranz von zum Theil ziemlich abenteuerlichen Geschichten umgab sie zu ihren Lebzeiten; so behauptete man z. B., Caspar Hauser, der berühmte, geheimnißvolle Findling, sei ein Sohn der Kurfürstin-Gräfin. Noch leben in München Leute, die sich ihrer erinnern. Sie wissen aber nur noch zu erzählen, wie sie in späteren Jahren so geistig gemüthet, geheimnißvoll und räthselhaft in ihrem Palais, der Herzog Maximilian, trotz des Winters nicht drinnen gehen und nicht zu essen gab. Dabei behielten die Damen zum Theil die Pelze an und stützten sich die Leutnants, wenn das Fest zu Ende war, wie die hungrigen Vögel auf die nachfliegenden Gattungsfliegen.

Zwei weltliche Abkömmlinge Marie Leopoldines sind es, die jetzt um das von ihr beschriebene Vermögen die Hülfe der Gerichte anrufen haben. Es überlebten sie nämlich zwei Söhne, der Graf Alois von Steyberg und der Graf Max von Zinnenberg. Der erstere hatte beim Tode der Mutter keine Kinder, der Letztere deren mehrere. Nun bestimmt die Kurfürstin, daß beide Brüder — wie wohl sie der Maximal halber Ludwig Alois Steyberg und Max Zinnenberg nennen — zunächst zu gleichen Theilen erben sollten; hätte aber Alois Steybergs ohne männliche Nachkommen, so sollten zwei Drittel seines Erbtheils an den zweitgeborenen Sohn von Max Zinnenberg fallen. Nun blieb Alois Steybergs Ehe mit einer Marchgräfin Pallavicini überhaupt kinderlos. Aber nach ihrem Tode verheiratete er sich 1877 mit einer bürgerlichen Dame, einem Fräulein Cönnig, und bewilligte, daß eine Tochter, die ihm bereits früher geboren worden war, legitimiert und unter dem Namen „Sofie Max Zinnenberg“ zur Gräfin erhoben wurde. Die Letztere, die seit 1890 mit dem Grafen Max vermählt ist, ist die Beklagte des Rechtsstreits.

Oben vor seiner zweiten Heirat hatte Alois Steyberg mit seinem Bruder Max Zinnenberg einen Vergleich dahin geschlossen, daß im Falle des Ablebens des Ersten ohne Manneserben, die besprochenen zwei Drittel an des Letzteren Sohn Max ausbezahlt werden sollten, der zwar nicht der „Zweitgeborene“, wohl aber der Zweitälteste war, da ein zwischen ihm und seinem älteren Bruder stehender Sohn Max illegitim geblieben war und nur eine Tochter zurückgelassen hatte. Diese Abmachung gelangte zum Vollzug, als Alois Steyberg 1891 — 53jährig — starb; seine Tochter, die Gräfin Max, zahlte dem Grafen Max, von der Zinnenberger Linie, die Summe von circa 800 000 Reichsmark aus.

Hiergegen hat nun die soeben erwähnte hinterlassene Tochter des Grafen Max, die unermähnte Gräfin Mathilde Max, Einspruch erhoben. Sie behauptet, der genannte Vergleich bedeute eine unzulässige Abänderung des letzten Willens der Kurfürstin Marie Leopoldine, indem durch ihn ihr Vater, begn. sie als seine Stellvertreterin,

freilich, in die überhöchster Wunsch komme, um's Heißt schließlich aus! Von doderfor, daß die russische Kaiserin mit künne sein, kann die Kaiserin gleich bestimmt als Esay sein, mit dem ich so wech Gatt werde sein kenne. Sämtliche Manneser Wuh- um Alceder-macherinne, um des ihm in gewissem Sinn nach Alceder-macher, im Reich der Mode demigations, die ihm praktisch in Paris eingedruckt um die Kaiserin hause ihr Paune doch im gang um'sunser wassgkeit. Nun unser Wuh- mayerinne um unter Meidermacherinne, barden, nig for unguad, unter „A des“ um unser „A des“, die wo, unner uns g'lagt, schunn wider dederen in ihre vier Pähl hode um Wariex Modewe zurecht schmeiß, daß's worte so kradt, wo dwer noch mit all mit „a u s“ Paris zurecht“ in de Zeitung glänge, die hawe for unser Dame erste recht die weidete Heilmittel aus Paris mitgedrocht.

- Reise hier in alle Forme
Geinge mit se jag als — Oeil, —
Die wo kofate ganz exarzne
Große Summe allerweil,
Reise immerbare Meeder
Wie se dann widder feil,
Die wo dann de Chmann schbäter
Schdree muh, — nit zu seim Heil!

Tagesneuigkeiten.

— Eine griechische Kirme. Das Kirchweihfest der Muttergottes, Kirche von Manissa ist einzig in seiner Art in Griechenland und vielleicht in der ganzen Welt, denn es werden bei ihm die Festgäste auf Rollen der Kirche bewirtet. Das Rabl findet unter freiem Himmel in dem die Kirche umgebenden Feldbaumwald statt und die Zahl der Theilnehmer übersteigt die Zahl der nach dem Evangelium mit Ainf Bruden und zweien Fischen gespeisen, es reichten 6- bis 7000 Menschen daran Theil. Nun müßten die Mittel einer kleinen Kirche, die nur durch die in den Oberboden gelegten milden Gaben der Wallfahrer unterhalten wird, zu einem solchen Maße kaum ausreichen, aber der reichliche Einnahme der Landbevölkerung und die Stadtbevölkerung von Stime, daß in der Nähe der Kirche liegt, machen die von der Ueberlieferung geerbte Speisung am 15. August, dem

in ihren Rechten übertragen worden seien und sie verlangt von ihrer Aousine, der Gräfin Max, die nochmalige Zahlung der fraglichen Summe an sie, die Gräfin.

Der Krieg der beiden noch jugendlichen Damen — sie stehen Anfangs der Dreißiger — konnte als beendeter gelten, als das Münchener Gericht dieses Verlangen abwies. Nun aber scheint der Försch eine dramatische Wendung nehmen zu wollen, wie die gute Märktler sie nicht hätte schöner erkennen können und um deren willen ist die dieselbe schon ungeduldige Referent um Verzögerung bitte, die juristischen Details so ausführlich angeben zu haben. Also: die Gräfin behauptet, daß das Testament der Kurfürstin sei überhaupt gefälscht gewesen. Eine unbefugte Hand habe den freitigen Passus eingefügt, und einen offenkundigen Beweis dafür die Thatsache, daß dieser Passus in einer Testaments-Abchrift, die sich in dem Wogen vorfand, durch dessen Sturz die Kurfürstin den Tod fand, nicht enthalten gewesen, diese Abchrift inzwischen aber spurlos verschwand, d. h. bei Seite geschafft worden sei.

Die Klage der Gräfin Max hat dem Gericht angedeutet, den Beweis für diese Behauptung zu führen. Vorausgesetzt, daß es dazu kommt und die Parteien nicht den Weg friedlicher Einigung vorgehen, können wie alle noch manche Enttäuschungen erleben, die jedem angehenden, um Stoff besetzten jungen Romandichter im Voraus auf Angelegenheiten empfohlen seien.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 28. September 1901.

\* Ernennung. Herr Ernst Leonis hier, wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten in Mexiko zum Botschafter für den hiesigen Konsularbezirk ernannt. Die Geschäfte des hiesigen Konsularbezirks haben sich demnach ausgedehnt, daß neben dem bestehenden Konsulat die Errichtung eines Botschafterkonsulats notwendig war.

\* Fährdang. Der Groß erste Staatsanwalt Herr Müßling erläßt folgende Fährdang: In den letzten Tagen wurden in hiesiger Stadt, ansehnlich vor demselben Thäter, mehrere Mordanschläge in der Weise ausgeführt, daß der Dieb vom Dache aus durch die Fenster der Häuser einstieg. Den Hinzut zum Speicher beschaffte sich der Thäter davor, daß er sich den Hausbewohnern gegenüber als Schieferdeckel ausgab, der vom Hausbesitzer mit dem Namen von Reparaturen auf dem Dache beauftragt sei. Signalment des Thäters: Etwa 19 bis 20 Jahre alt, 1,60 Meter groß, mäßigem Körperbau, bräunliches Gesicht, lange spitze Nase, dunkelblonde, kurzgeschüttelte Haare, dunkle Augen, geschwollene Kinnbacken, Kleidung: Dunkelbrauner Sackanzug, dunkler weicher Hüchel, weichen Umlegreifen, dunkle Lederschuhe; trug am rechten Handgelenk ein schweres goldenes Kettensarmband, an der linken Hand am Goldring am kleinen Finger je einen dünnen goldenen Diamantring, am kleinen Finger der rechten Hand einen ziemlich breiten erbsenförmigen Ring mit Perlsperle. Die hiesigen Einwohner werden vor dem Thäter, der sehr gerandelt und unbehaglich auftritt, gelblich und gleichgültig gebildet, etwaige Verdächtige festzuhalten und der Polizei zu übergeben.

\* Statistisches aus der Stadt Manheim von der 27. Woche vom 8. Sept. über bis 14. Sept. 1901. An Todesursachen für bis 51 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Malaria und Malaria, in — 1 Falle Schärftsch, in — 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibstypus (gastro. Nervenfieber), in — 1 Falle Kindbettfieber (Uterusinfektion), in 3 Falle Lungenentzündung, in 5 Fälle acute Erkältung der Athmungsorgane, in 12 Fälle acute Darmerkrankheiten, in 9 Fälle Durchfall, Kinder bis 1 Jahr 2). In 81 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

\* Eine Schlangenbissverletzung fand heute Vormittag vor gelandem Publikum in der auf dem hiesigen Festplatz befindlichen Schlangenzucht statt. Eine Schlangenzucht dürfte selten zu sehen sein, da Schlangen bekanntlich nur alle 4—6 Wochen Nahrung zu sich nehmen. Die in der Ausstellung befindliche Riesenschlange hatte z. B. schon seit 10. Mal keine Nahrung erhalten. Außerhalb interessanter war es anzusehen, wie die Schlange das ihr vorgelegte Nahrungserk erst erdachte und dann langsam hinunterwürgte. Da außer der Riesenschlange sich auch noch eine große Anzahl anderer Reptilien in der Ausstellung befinden, wie Giftschlangen, Riesenschildkröten, Alligatoren, Riesenechsen u. s. w., dürfte ein Besuch der Ausstellung nur zu empfehlen sein.

Aus dem Großherzogthum.

\* Forstheim, 27. Sept. Der hiesige Bankier, welcher durch Antiquenspiel und Demagogie nach Augen, den drohenden Bankrott für die hiesige Stadt mit all den Sorgen und Mühen Folgen heraufbeschworen, hat jetzt einen schlimmen Stand. Er ist beinahe seines Lebens nicht mehr sicher; vor einigen Tagen wurden ihm an seiner Villa Fenster eingeworfen. Wie man hört, hat er beim Verlassen um polizeilichen Schutz für sein Leben nachgesucht. Dem Herr ist es nach seiner That so schwebel geworden, wie denen die er unglücklich machen wollte, und die jetzt doch noch weiter arbeiten können. Offenbar hat sich der Herr die Folgen nicht überlegt und

Todesstage der Muttergottes, möglich. Die dabei genossenen Speisen sind nebenbei noch gut gegen alle Verdauungsstörungen; wer davon isst, dessen Magen wird befreit, Niersteinne zu vermeiden. Gener. So schreibt die „Allg. Ztg.“, war der Besuch sehr zahlreich, fromme Wallfahrer aus Laurion und Vindus kamen mit einem eigens zu diesem Zweck gemachten Dampfboot zum Feste und die französische Bergwerksgesellschaft in Laurion hatte zur Verherrlichung ihre Musikkapelle geschickt. Dazu waren von nah und fern aus den Dörfern zahllose Wallfahrer mit Weid und Kind schon am Tage vorher erschienen. Groß und Klein, Reich und Arm nahmen an den Vorbereitungen zum Maße Theil, zu dem es Ochsen und festig Sommer, eine ganze Heerde, geschlachtet wurden. Die Muttergottes sept ihren Gästen verschiedene Speisen vor: Spitzbraten, Reingehacktes, mit vielen Zwiebeln und Knoblauch, Lorbeerblätter und Rosmarin geschnitten, in einer Sauce aus Eiern und Citronensaft und nach türkischer Sitte zubereitetes Hammelfleisch mit Reis. Wein die Zwiebeln zu diesen Gerichten, die Eingeweide und Hühner von 60 Hammeln und 11 Ochsen vorzubereiten, 111 große Waischüssel herbeizuschleppen, zu diesen die 111 nötigen Feuerlöcher bei dem unebenen Boden auszuheben und das Holz herbeizuschleppen und zu zerhacken, erfordert trotz der vielen Hände doch eine gewisse Zeit. Die Vorbereitungen gingen in Ruhe und in ungetrübter Eile vor sich. Mit Scheren und Gelächter wurden von den Frauen und Mädchen unter stehenden Thränen die Zwiebeln kreuzweise in vier Theile geschnitten, daneben von freiwilligen Fleischern das Rindfleisch zerstückelt. Dabei kommen und gehen fortwährend Ochsen und Rindvieh, die Wasser herbeiholen, da viel Wasser zum Reinigen und Kochen des Fleisches u. s. w. nötig ist und die Muttergottes von Laurion aus den Festtheilnehmern den Genuss des Nebenstades und überhaupt geistiger Getränke verbietet, eine sehr weise Bestimmung, da viele von den männlichen Festtheilnehmern, ansatz zu helfen, sich der eben Besessenen widmen und dann dieselbe das Fest feiern würden. Am Morgen des Festes war die Kocherei im vollen Gange. In hinter Reihe waren Männer und Weibchen mit großer Golschüssel als Kochgeschick besetzt bei den Wasserschöpfen im Umkreise beschäftigt und andere hielten die Feuer im Gang. Als wir noch weit vom Plage entfernt waren, schlug uns der Geruch der Zwiebeln, die zunächst in Oel ge-

es ist nicht unmöglich, daß ihm bald selber der Forstheimer Wogen heiß werden wird.

\* Kaufhaus, 27. Sept. In der Umpferung gegen den Umpfer gewordenen Eigentümer des Kaufhauses hat sich herausgestellt, daß in dem Werke des Umpfers, auch nicht geringe Quantitäten geschlossenen Holzes verarbeitet wurden, zweifelsohne mit Wissen des Umpfers. Der Eigentümer des Kaufhauses ist wieder in die Umpferung gelehrt. Er war nicht „verschwinden“, wie es in einer früheren Umpferung hieß, sondern bestand sich lediglich auf einer Verschärfung.

Pfalz, Heßen und Umgebung.

\* Reg. 27. Sept. Die Helbenthalen einer kleinen Kasse, die bei allem Reiz eines gewissen humoristischen Belustigung nicht erdbehen, wurden dieser Tage vor der Strafkammer verhandelt. Die Spitzbuben, 4 an der Zahl, sind erst 18 und 14 Jahre alt; fünfzig Teilnehmer konnte nicht verfolgt werden, weil er erst 17 Jahre (1) alt und deshalb noch nicht strafmündig ist. Die beiden Hauptbuben hatten sich am 1. Juli d. J. in die Marktstraße eingeschlichen, hatten hier mit einem aufgeschloßenen Koffer eine Anzahl verschlossener Schränke erbrochen und eine ganz ansehnliche Summe zusammengetragen. Dann hatten sie das Thor der Marktstraße erbrochen und zwei Kumpans beiseite geschoben, mit denen sie sich nach dem Marktplatz begaben, die in der Marktstraße standen, einen Verlautbarung und gemüthlich verkehrten. Entschloß bombardierten die Hände der Halle mit Eisen, verurtheilten und zertraten eine Menge Obst und zogen gegen Abend, um einen fünften Kumpen zum Verlautbarung weiterer Thaten zu machen. Einer von ihnen wurde dann in Folge von seinen Eltern erwischt und nach Hause mitgenommen. Anderen gegen nach Montigny und nächstigen als richtige Wänter freien auf dem Lebungsplatz. Am anderen Morgen freiteten sie in Montigny neu ein und verurtheilten endlich in einer Urtheilung in Montigny-les-Bains ein kleines Freudenfest, das die Aufmerksamkeits auf sie lenkte, worauf die Polizei weiteren Thaten ein Ende machte. Die beiden Hauptbuben, die Entbröder, kommen auf 6 und 6 Monate Gefängnis, ein dritter wegen Schleichens auf 1 Monat. Der vierte wurde freigesprochen, weil er die zur Erkenntnis seiner Schuld erforderliche Einsicht nicht besaß hatte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

\* Spielplan des Groß. Hof- und Nationaltheaters in Manheim in der Zeit vom 29. Sept. bis 6. Okt. Sonntag, 29. (A) „Iris“, Montag, 30. (B) „Der Silberpelz“, Mittwoch, 2. Okt. (A) „Das Mädchen des Grimen“, Donnerstag, 3. (A) „Zur Zeit“, Freitag, 4. (A) „Die Vogelmörder“, Samstag, 5. (B) „Emilia Galotti“, Sonntag, 6. (B) „Der Freischütz“.

\* Hofstadt Protog und die Jarin. Bei der in Compigne in Ethen des Parnepaars gegebenen künstlerischen Galasfeier war auch ein von Hofstadt verfertiger, geremter Protog vorgezogen worden, der seine Aufgabe, namentlich die Jarin zu verberichten, in einer allgütigen, beinahe feierlicher Weise erfüllt hatte. In französischer Sprache geredet worden, die Jarin konnte sich durch Hofstadt's Beherrschung fühlen. Jarin Alexandria, weit entfernt, Hofstadt's Protog gleich Hgato und Hira Parole respektvoll zu finden, ließ wiederum durch ihre Hofdame Jarin Paraphrase den Autor um sein Original manuskript des Gedichtes ersuchen. Bei diesem Anlasse erzählt der Herausgeber von der großen Vorliebe der Jarin für geistvolle Beschäftigungen der Pedanterie und Routine und erinnert an die, allerdings nur wenigen Jahren bekannte, Sammlung von Carticaturen, welche die Kaiserin gezeichnet hat. Unter diesen Zeichnungen ist auch ein paaradaistischer Sängling, welchem Manachen den drei zugehörigen. Der Sängling trägt die Jarin'stöne. Wer der Jarin'stöne wurde dieses Bild, das Kaiser Nikolaus sehr belächelt, gezeichnet haben.

\* Die Generalversammlung der vereinigten Gedächtnis- und Müllersvereine in Freiburg hat mit einer gemeinsamen Prokt zum Danksprachen ihren Abschied genommen.

\* Das dreitägige Drama Philip Langmanns „Carpocel“ fand bei der Erstaufführung am Wiener Nationaltheater sehr großen Beifall. Das Stück, das in deutsch-mährischen Dialekten spielt, ist sehr lächerlich. Der Held, der, vom Militär heimkehrte, in seiner Heimat verachtet findet, damit helfen will und auch hilft, fand in Herrn Balogh einen tüchtigen Darsteller. Die Aufführung war überaus sehr gut.

\* „Almo und Haws“ heitelt sich das neueste Werk von Franz v. Saldoban und Franz Koppel Elfeld, das sofort im Manuskript vom Hoftheater Berlin angenommen wurde und dort im Oktober d. J. seine erste Aufführung erleben wird.

\* Freies Theater Berlin-Preußen. Unter dieser Bezeichnung soll Mitte Oktober d. J. in dem Stadttheater „Reinhold“ des Kadettenortes Reichenau ein Theater eröffnet werden, das nach seinem Programm ernst genommen sein will. Herr Arthur Rosenburg, früheres Mitglied des Deutschen Theaters, wird die Leitung übernehmen. Ein Saal, der den feuerpolizeilichen Anforderungen entspricht, ist bereits ausgebaut und mit einer allen modernen Anforderungen entsprechenden Bühne versehen worden. Das Repertoire soll theils rein literarisch, theils volkstümlich gehalten werden. Die literarischen Darbietungen werden in Rautenb. Kaffeehaus, während die regelmäßigen Abendvorstellungen bereits gegebene Stücke in guter Ausstattung werden, unangenehm entgegen, auch der Geruch der brodelnden Hühner und Eingeweide ist nicht sehr angenehm. Bald werden die unangenehmen Gerüche durch den Duft der am Speisebratenden Kämpfer verdrängt. Gegen 10 Uhr waren die Speisen fertig. Als wir uns zu dieser Zeit auf dem Festplatz wieder einfanden, waren alle hungrigen Männer, Weiber und Kinder versammelt, und schon von Ferne hörten wir das Stimmengewirr wie die ferne Brandung des Meeres. Die Festtheilnehmer hatten sich in Gruppen gelagert und warteten, mit den kleinen Teller in der Hand, die die Hühner liefen, während Jeder Messer und Gabel selbst mitbringen mußte, der Dinge, die da kommen sollten. Je zwei Mann trugen die Hühner mit einem durch den Bügel gesteckten Stück Holz und 400 Personen waren beschäftigt, die Speisen zu vertheilen. Alles ging in bester Ordnung und ohne viel Geschrei vor sich, da unter den Vertheilern die Mitglieder des Turnvereins und alle Honoratioren von Stime waren, die sich diesen Dienst zur Ehre anrechnen. Unter Lachen und Scherzen vertheilten sie die Speisen, keiner kam zu kurz, auch der größte „Reinhold“ konnte seinem Gefolge Genüge thun. Nach dem Essen, das bis etwa 12 Uhr dauerte, und zu dem die Wirthschaft nicht so sehr glücklich war, begab man sich nach der Stadt auf die Dreschwege, und hier wurde nach dem Takt einheitlicher Instrumente mit großer Ausdauer getanzt. Hierbei kamen die verschiedenen Trachten zur Geltung, besonders die der Frauen von Stime. Lange wird das Fest nicht so erfolgreich bleiben; schon in diesem Jahre waren zwei Dampfmaschinen in französischer Kleidung da, so werden es in den nächsten Jahren immer mehr werden und das europäische Gewand wird die mährischen Trachten überwiegen.

\* „Reint er mich?“ Folgende hübsche Anekdote aus den österreichischen Kaiserzeiten wird von Oberingenieur erzählt: Als der Kaiser mit der „Hohenollern“ Villau verließ, wurde die Stadt durch einen Kaufmann durch das Villauer Tief geführt. Beim Vorübergehen der Angstrittlosen schien der die „Hohenollern“ begleitende Geologe zu beschreiben, daß die Schichten versteinerten hätten, ihn nach Villau mit zurückzunehmen; er rief deshalb von der Kommandobrücke der Stadt dem Einen der Kapitane zu: „Ge. Wilhelm“, worauf sich der Kaiser nach dem Rufe herumdrehte und lachend zu seiner Umgebung sagte: „Reint er mich?“

...Befehle bringen werden. Als literarische Beiträge sind ...

Mannheimer Pferderennen.

Zum ersten Male hat in diesem Jahre der badische Rennverein ...

Der Verlauf der Rennen war folgender: I. Galoppreiten. Preis 880 M.

- 1. Leibrod, Haploch. 2., 3. und 4. Langfinger, Köhlerwog.

II. Preis vom Königsstuhl. Offiziers-Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und 1000 Mark.

III. Corps-Herdenrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und 1000 Mark.

- St. Taaffner's dr. St. "Doliola" (75 Kilo). Reiter Lt. v. Redwitz.

Die Führung hatte fast während des ganzen Rennens "Doliola".

IV. Verlosungs-Jagdrennen. Preis 3000 M. Heron 3000 M.

- St. v. Fiedler-Treuenfeld's R.-St. "Vercale" (75 Kilo).

Nach dem Verlassen des Startes debatte sich das Feld alsbald sehr weit.

V. Preis vom Trifeld. Offiziers-Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und 1000 Mark.

- St. v. Redwitz dr. St. "Hores" (78 Kilo). Reiter Oberst. Kiesel's dr. W. "Fresnel" (76 Kilo).

Die vier Pferde liefen über die ganze Bahn in geschlossenem Felde.

VI. Preis vom Trifeld. Offiziers-Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und 1000 Mark.

- St. Schmöller's dr. St. "Don Ricardo" (71 Kilo). Reiter Oberst. v. Kaiser's dr. St. "Bizarrean" (74 Kilo).

Nach dem Verlassen des Startes führte "Kambler II".

Das Pferd wurde erst am Ehrenbahndamm wieder eingefangen.

Zwischen den drei übrigen Pferden, welche die ganze Bahn in Front ritten, entspann sich ein harter Endkampf.

VI. Preis von Schwellingen. Herdenrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und 2000 Mark.

- St. Jara's dr. St. "Castellhorpe" (75 Kilo). Reiter Herr R. Engelhardt's R.-St. "Aquavit" (68,5 Kilo).

Der Verlauf der Rennen war folgender: I. Galoppreiten. Preis 880 M.

- St. v. Kaiser's R.-St. "Thalie" (74,5 Kilo). Reiter Oberst. Kiesel's R.-St. "Cervell" (72,5 Kilo).

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Strasbourg i/G., 28. September. Die 46. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner soll vom 1. bis 4. Oktober in den Räumen der Kaiser-Wilhelm-Universität tagen.

Bonn, 27. Sept. Der Regierungs-Medicinalrat Tenholt erklärt in einer Zuschrift an den "Nürtinger Sprecher" die Meinung, im Gelsenkirchener Leitungswasser seien Typhusbakterien gefunden.

München, 28. Sept. Heute ist der Landtag wieder eröffnet worden. Finanzminister Riedel legte das Budget vor.

Berlin, 28. Sept. Die "Frankf. Pst." meldet: Eine Spielhölle, welche in einem Cafe Unterkuht gefunden hatte, ist von der Polizei vergangene Nacht aufgehoben worden.

Wien, 28. Sept. Bei prächtigem Wetter fand heute Vormittag in der Parade des deutschen Bataillons vor dem Kaiser statt, der auch die Erzherzöge Ferdinand, Ferdinand Karl und Reiner beimohnten.

Kopenhagen, 28. Sept. Der deutsche Dampfer "Briegig", der mit einer Kohlenladung von Wurnitzland nach Stockholm unterwegs war, ist bei eines Sandbank im Riddeldgrund in der Nähe von Kopenhagen gesunken.

London, 28. Sept. Die Times meldet aus Simla: Die Regierung genehmigte die Tracingsarbeiten für die Eisenbahn-Quetta-Rußli längs des neuen Handelsweges im Osten Persiens.

Darmstadt, 28. Sept. In der heutigen Sitzung des Handwerks- und Gewerbeamertages stand zunächst das Submissionswesen auf der Tagesordnung.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Kreditlinien 100. Goldrente 99,70. Wothardbahn 136. Disconto-Gesellschaft 170,40.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Kreditlinien 100. Goldrente 99,70. Wothardbahn 136. Disconto-Gesellschaft 170,40.

Berlin, 28. Sept. (Tel.) Fondsbörse. Die Börse war zu Beginn von ziemlich fester Haltung.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Kreditlinien 100. Goldrente 99,70. Wothardbahn 136. Disconto-Gesellschaft 170,40.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Kreditlinien 100. Goldrente 99,70. Wothardbahn 136. Disconto-Gesellschaft 170,40.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Kreditlinien 100. Goldrente 99,70. Wothardbahn 136. Disconto-Gesellschaft 170,40.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Kreditlinien 100. Goldrente 99,70. Wothardbahn 136. Disconto-Gesellschaft 170,40.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Kreditlinien 100. Goldrente 99,70. Wothardbahn 136. Disconto-Gesellschaft 170,40.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Kreditlinien 100. Goldrente 99,70. Wothardbahn 136. Disconto-Gesellschaft 170,40.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Kreditlinien 100. Goldrente 99,70. Wothardbahn 136. Disconto-Gesellschaft 170,40.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Kreditlinien 100. Goldrente 99,70. Wothardbahn 136. Disconto-Gesellschaft 170,40.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Kreditlinien 100. Goldrente 99,70. Wothardbahn 136. Disconto-Gesellschaft 170,40.

eine günstige Aufnahme, das Peitang-Geschwader für 5 Millionen Rubel, welche von der in Rußland zu zahlenden Entschädigung abgezogen werden sollen, anzukaufen.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

London, 28. Sept. Dem "Standard" wird aus Auburn, wo Colgo 33 seit gestern früh im dortigen Staatsgefängnis des Staates Newyork sitzt, gemeldet, Colgo 33 bewohnt eine Zelle im Rorderkorridor.

Table with columns: Staatsbaviere, Obligationen, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, Aktien.

Table with columns: Staatsbaviere, Obligationen, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, Aktien.

Table with columns: Staatsbaviere, Obligationen, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, Aktien.

Mannheimer Effektenbörse vom 28. Sept. (Offizieller Bericht.) Sei hüllem Verkehr notierten heute: Westeregeln Alkaliwerke Stamm Aktien 205 B.

Advertisement for RAY-SEIFE soap, featuring an illustration of a man and the text: 'Für die tägliche Hautpflege gibt es nichts Besseres...'.

Advertisement for Siegr. Rosenhain, Juwelier, featuring an illustration of an Odol toothbrush and the text: 'Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft...'.



aus dem Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Verlobte:

Schiffers Ernst Bader und Marie Knipfcheer.
Hendricher Karl Klump und Emilie Jähringer.
Seamler Verah, Dienstl und Lina Jahn.
Schlosser Karl Waff und Marie Klump.
Tel. Meiser Karl Schah und Marg. geb. Stolz.
Johall, Sch. Müller und Barb. Sterling.
Kangler Amandus Moser und Amal. Wirtle.
Leibste Albert Neuber und Marg. Röber.
Schaffner Aug. Meiser und Lina Weisler.
Schlosser Johs. Hofmann und Marie Kolb.
Schaffner Jos. Keller und Elisabeth Weisler.
Bahnbeamter Karl Pfeiffenberger und Elisabeth Stoll.
Schlosser Max Kamp und Marg. Weidenstein.
Schlosser Aug. Hermann und Kath. Stredler.
Wagenfabrikant Franz Schottländer und Johanna Reich.
Konditor Friedr. Hölzle und Veitja Gög.
Kaufmannwärt. Wilh. Schwaib und Marie Westhof.
Tagl. Phil. Ehrbar und Anna geb. Benz.
Kaufm. Heider, Köfner und Marie Magd. Murr.
Kaufm. Paul Hiedler und Susanna Helmerth.
Geol. Beamt. Wilh. Schmidt und Auguste Graml.
Tagl. Christ. Köhl und Luise Keller.
Kegler Gottl. Wüst und Karol. Knobloch.
Kaufm. Karl Werner und Anna Hölzerle.
Kangler Otto Probst und Elisabeth Schäfer.
Fabrikarb. Wilh. Köfner und Sophie Mangold.
Bankbeamt. Magist. Koch und Anna Mittmüller.
Kangler Franz Sprenger und Marie Elisabeth.
Kaufm. Jos. Weisner und Anna Mademull.
Kaufm. Friedr. Kugel und Ernest. Weber.

Getraute:

Kolonialw. Sch. Wäl mit Christine Häfner.
Kaufm. Rud. Krafft mit Elisabeth Gies.
Kaufm. Karl Schrempf mit Elisabeth.
Kaufm. Karl Wolfram mit Maria Trapp.
Dr. Amtsdirektor Friedr. Frech, von Dusch mit Anna Cesterlin.
Kaufm. Hermann Jung mit Johanna Paul.
Waldarbeiter Franz Wagner mit Susanna geb. Wellenreuther.
Waldarbeiter Karl Hoffmeister mit Wilhelmina geb. Hölz.
Waldarbeiter Karl Meide mit Elisabeth Heidenreich.
Steinbauer Magist. Arnold mit Lina Geolyn.
Schlosser Heiner Weisner mit Anna Reinhard.
Geometer Ernst Wenzel mit Rosa Hofmeister.
Kaufm. Karl Gabel mit Emma Wolf.
Kaufm. Jakob Hartbrecht mit Franziska Köhner.
Waldarbeiter Adolf Hennrich mit Rosina Wenzel.
Kangler Fritz Hoffmann mit Eva Wigel.
Tagl. Heinz. Hoffmann mit Josepha Hoffart.
Kaufm. Emil Humberger mit Theresia Ott.
Kaufm. Jos. Allian mit Marie Tremel.
Kaufm. Joh. Hoff mit Helene Mann.
Eigend. Emil Müller mit Susanna Grün.

Schiffers Herm. Müller mit Eleonore Klünger.
Kaufm. Gustav Müller mit Rosina geb. Köfner.
Spengler Gg. Kauter mit Rosina Schwender.
Kaufm. Karl. Sündel mit Ida Köfner.
Spengler Wilh. Westphal mit Helene Holzwarth.
Kaufm. Adolf Bauer mit Gertrud Grog.
Postbote Christ. Westel mit Karol. Staab.
Kaufm. Hugo Kaufmann mit Elisabeth.
Tagl. Theod. Hret mit Kath. Gaffert.
Keller Gottl. Neumann mit Kath. Kreider.
Kellner Paul Reinwald mit Lisette Stürmer.
Kaufm. Karl Meyer mit Frieda Heisch.
Mechaniker Karl Traxe mit Elisabeth.
Kaufm. Friedr. Walter mit Friederike Köf.
Zimmermann Franz Ebert mit Marg. Mattheis.
Kaufm. unternehmer Wilhelm Schmitt mit Kath. geb. Schuhmacher.
Schneider Paul Gries mit Elisabeth Stahl.

Geborene:

17. d. Kaufmann Elias Bauer e. L. Johanna.
17. d. Dienstmagd Gg. Hofmann e. L. Friedr. Karl.
18. d. Kaufmann Friedr. Hofmüller e. L. Gertrud Luise.
22. d. Bierbrauer Wilh. Deme e. S. Karl Friedr.
23. d. Schmied Franz Imhoff e. L. Antonia.
20. d. Kaufmann Hermann Hofmann e. L. Wella.
23. d. Tagl. Gg. Simbeck e. L. Maria Magdal.
19. d. Schneider Gust. Heinrich e. S. Adolf.
19. d. Kolonialw. Gg. Hofmeister e. L. Barb.
20. d. Kadmitz. Jos. Krüger e. S. Joh. Andr.
23. d. Kaufmann Wilh. Vogel e. S. Aug. Georg.
23. d. Fabrikarbeiter Paul Müller e. L. Anna Maria.
23. d. Fabrikarbeiter Jos. Ludw. Sutter e. L. Joh. Del. Sofia.
22. d. Fabrikarbeiter Jos. Gg. Hiller e. S. Johs. Gg.
23. d. Fabrikant Hermann Burger e. L. Johanna.
18. d. Tagl. Phil. Franz e. L. Theresia.
19. d. Badermeister Hermann Geilinger e. L. Vertha.
22. d. Monteur Gg. Hüder e. S. Ernst Gg. Georg.
22. d. Zimmermann Egid Egid e. S. Adolf Egid.
19. d. Tagl. Ant. Kirschner e. L. Auguste.
19. d. Fabrikarbeiter Val. Franz Grad e. L. Emma.
19. d. Fabrikarb. Friedr. Heger e. S. Ludwig.
20. d. Tagl. Joh. Deichshöfer e. S. Joh. Sch.
20. d. Schlosser Theod. Bötzger e. S. Theodor.
22. d. Schuhmacher Gg. Franz Klingemeier e. L. Rosa Amalie.
22. d. Verarb. Hermann Schrum e. S. Hermann Karl.
22. d. Tagl. Adam Weibel e. S. Adam Hermann.
23. d. Schiffers Gg. Jos. Köll e. S. Lambert Jos.
22. d. Gärtner Karl Friedr. Seeger e. L. Paula.
22. d. Tagl. Jakob Gg. Fehling e. S. Joh. Sch.
23. d. Spengler Bernh. Heilmann e. L. Victoria Kath.
23. d. Kolonialw. Hermann Bey e. L. Lina Elisabeth.
23. d. Gasmstr. Rob. Thierbach e. S. Albert Karl Otto.
25. d. Maurer Jos. Herbig e. L. Anna Karoline.
24. d. Kupfer Jos. Walz e. S. Karl Eugen.
19. d. Kaufm. Friedr. Hilbert e. S. Franz Julius.
21. d. Registrator Oscar Franz e. L. Maria Maria.

September.
22. Rosa Johanna, L. d. Wagners Joh. Galtir, Schalle, 1 J. 1 M. a.
22. Aug. S. d. Fabrikarbeiters Jos. Leinso, 1 J. 11 M. a.
23. Josef, S. d. Schlossers Ludw. Gier, 1 J. 1 M. a.
21. Karl, S. d. Tagelöhners Konr. Egentauf, 8 J. a.
22. Franziska geb. Scharl, Ehefr. d. Holzschaffners Johs. Wödy, 25 J. 11 M. a.
21. Maria Elisabeth, L. d. Fuhrers, Jos. Jos. Rod, 10 J. a.
21. Elise Marie geb. Karl, Ehefr. d. Kaufm. Jos. Sauer, 25 J. 5 M. a.
22. Franz Jos. S. d. Wagners Theod. Gellrich, 1 M. 18 J. a.
21. Franz Gg. S. d. Schlossers Theod. Krug, 3 M. 18 J. a.
22. Wilh. Leop. S. d. Krügers Wilh. Meisinger, 1 M. a.
24. Rosa geb. Hölz, Ehefr. d. Kammmachers Pet. Dallmann, 67 J. 9 M. a.
23. d. verh. Ingenieur Rud. Wötger, 45 J. 1 M. a.
22. d. led. Kaufm. Victor Gauder, 40 J. 10 M. a.
23. d. gesch. Müller Joh. Rander, 54 J. 7 M. a.
24. Rosa Franziska geb. Schneider, Ehefr. d. Schaffners Franz Hölzer, 27 J. 6 M. a.
24. Johs. S. d. Wagenführers Mich. Stauder, 6 M. 14 J. a.
24. Jos. Gg. S. d. Fabrikarbeiters Wei. Jöckler, 9 M. 1 J. a.
25. d. verh. Klempner Kas. Trummel, 64 J. 7 M. a.
25. d. verh. Magaz. Karl Ludwig Gramlich, 67 J. a.
25. Mich. Otto, S. d. Schmieds Adam Köhl, 29 J. a.
25. Wilh. Sch. S. d. Fuhrers, Wilh. Sch. Sieber, 6 J. 9 M. a.
24. d. verh. Schiffers Adam Weinheimer, 63 J. a.
25. d. verh. gewerbliche Andreas Galt, 70 J. 4 M. a.
25. d. verh. pens. Rathbedienst. Friedr. Müller, 74 J. 1 M. a.

Standesregister-Chronik Mannheim-Neckarau.

Verlobte:
Leonhard Johann Hechle, Wirt und Vertha Luise Wöfner.
Georg Stab, Erdbauer und Marg. Seeger.
Jos. Gottl. Hölzer, Fabr. Arb. und Crescentia Strobel.
Getraute:
Heinrich Ludwig Weis, Former und Anna Kath. Jöbe.
Gg. Phil. Spidert, Maurer und Charlotte Gool.
Julius Gner, Fabrikarbeiter und Marie Neuhum.
Geborene:
17. d. Spengler Wilhelm Siegfried e. S. Wilhelm.
19. d. Fabrikarbeiter Konrad Schreiber e. S. Hermann Oskar.
21. d. Schlosser August Karl Busch e. L. Theresia.
23. d. Fabrikarb. Jakob Staudt e. L. Susanna Barbara.
23. d. Fabrikarb. Karl Ludwig Dör e. L. Frieda Maria.
22. d. Tagelöhner Ulrich Dinnig e. S. Peter.
Gestorbene:
18. Maria Magdalena, L. d. Schlossers Philipp Stennd, 4 M. 8 J. a.
21. Sophie, L. d. Gussputzers August Hermann, 11 M. 14 J. a.
24. Anna Luise Crescentia, L. d. Gasmstrs Johann Reibig, 7 M. 17 J. a.

Musikinstitut von S. & J. Richard, U 3, 10
Klavier, Theorie, Gesang, Ausbildung für Concerte, Oper und Privatstudium. Einzelunterricht. 88883

Grab-Denkmalerei
reichhaltigstes Lager, 77191
C. F. Korwan
Bildhauerei am Friedhof
neben Gärtnerai Kocher.
Wohnung Q 7, 12b.

Reichhaltiges Lager
Grab-Denkmalerei
Nassner & Himmelstein,
neben der Rosenau (a. Friedhof.)

Bei Sterbefällen
Sollt mein großes und reichhaltiges Lager in
Sterbekleidern

Heinrich Bader, S 1, 12. Städt. Sarg-Lieferant.

Kein Lager am Friedhof.
Grabdenkmäler.
K 4, 10
J. Laux, Bildhauer.

Grabdenkmäler
reichhaltiges Lager, 88950
Gg. Annecker,
Bruno Wolff Nachfolger,
Bildhauer.
Q 7, 12b Mannheim Q 7, 12b.

Oeffentliche
Untersuchungs-Anstalt und chemische Versuchsstation
Dr. Bissinger u. Dr. Graff
Amtliche Chemiker für verschiedene staatliche und städtische Behörden
D 1, 3. Mannheim D 1, 3.
Analysen aller Art für Handel, Gewerbe und Industrie
Chemikalien und Rohmaterialien aller Art, von Glycerin, Metallen, Baumaterialien, Asphal, (Schwefelkohlenstoff, Naphthalin, Benzol, Mineral- und Glycerin, Fetten und Wachsen, Kunst. Düngemitteln und Kalksteinen, Kalkstein, Zerk, und Brauchwasser, von Spezialitäten (chemisch), von Glycerin und vergifteten Substanzen u. s. w.
Untersuchungen u. Begutachtung von Nahrungs- u. Genussmitteln insbesondere von Wein, Bier, Honig, Milch, Butter, Speiseölen u. Oelen, Gewürzen.
Eingehende und sachgemässe Untersuchung von Harn, von Secreten der Harnwege, von Auswurf (bei Lungenkranken), von Blut u. A.

Kunst-Strasse, Hill & Müller N 3, 11. Telefon 576.
zeigen als
neue Abtheilung
an:
Krankenfahrräder
für Zimmer und Strasse,
Selbstfahrer, Universal-
stühle, verstellbare Ruhe-
stühle, Zimmerclosets,
Lesetische, Krankenpolster, Krankenmöbel jeder Art.

Geschäfts-Eröffnung.
Ich beehre mich hierdurch meinen werthen Kunden, sowie verehrl. Publikum ergebenst zur Kenntniss zu bringen, dass ich unter heutigem an
Charlottenplatz No. 8 (Ostviertel)
Telephonanschluss 725
ein feines
Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft
eröffnen werde und empfehle ich Ihnen
Prima Ochsen-, Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch
sowie feinste Wurstwaaren.
Unter Zusicherung reeller und feinsten Bedienung, bitte ich meinem Unternehmen Ihre gütige Aufmerksamkeit angedeihen zu lassen und empfehle mich, auf Ihr gütiges Wohlwollen hoffend
100888
Hochachtungsvoll
Friedr. Fiedler.

Atelier
Zahnheilkunde und Zahntechnik
M 2, 15a Mannheim M 2, 15a.
Frau Minna Mulsow-Frey August Mulsow
Dentistin. Dentist.
Damen- u. Kinder-Praxis. Künstlicher Zahnersatz.
Spezialfach: Goldfüllungen, Krosen- u. Brücken-Arbeiten.
Sprechstunden: von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.
Sonntags nur Vormittags. 91374

Die Roesterei ist auf eine Leistungsfähigkeit von 300 Centnern pr. Tag berechnet.
Ferd. Fuesers
Kaffee-Gross-Roesterei
Dülken (Rheinland).
Zweigniederlassung:
Mannheim M 2, 17
(In den früher von der Firma Steiner, Porzellan-Fabrik, benutzten Räumen.) 92164
Leistungsfähigste Firma, daher billigste Bezugsquelle für
la. geröstete Kaffee's.

Empfehlung.
Wirnen werthen Kunden sowie einem verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung, dass die
neuen Stoffe für Herbst- und Wintersaison
nunmehr eingetroffen sind und bitte ich um gütigen Bezug.
Rechts Treue und aufmerksame Bedienung zugesichert.
99288
Hochachtungsvoll
Christian Kern, Schneider,
Q 4, 4, 2ter Stock.

Meyers
Emaile-Küchen-Putz
ist
das beste u. billigste Reinigungs-Mittel
für
Kochgeschirre,
Badewannen, Küchengeräthe, Herdplatten
und Holzgeräthschaften.
Meyers Emaile-Küchen-Putz
macht Soda, Seife, Säure u. dergl. völlig
entbehrlich. 100285
Zu haben in allen Colonial-, Drogerie- und Waren-
Geschäften.
Gallapuben werden zur Zeit dort vertheilt.

**Badeschwämme** für Toilette u. Hausbedarf. Neue Sendungen.

General-Anzeiger.  
für Toilette u. Hausbedarf.  
Neue Sendungen.

**Linoleum- und Parkettwachs,**  
eigenes Fabrikat.

Mannheim, 28. September.  
Hof-Seifen-Fabrik J. Braun.  
Inh.: Dr. Ernst Stutzman  
Q 1. 10. Telefon 336

**Färberei Kramer**

Chemische Waschanstalt = Mechan. Teppichklopfwerk

Inh.: Ludwig Kramer, Grossh. Hess. Hoflieferant.

Ueber 200 Angestellte. **Fabrik am Platze.** 23 eigene Läden. Telefon 210.  
Auf Wunsch kostenlose Abholung und Lieferung durch meine Geschäftswagen.

**Hofphotograph Ciolina**  
jetzt P 7, 14a  
Aufnahmen bei elektr. Licht zu jeder Zeit völli unabhängig vom Tageslicht.

**Restaurant „Zum Hoftheater-Keller“**  
(Sehenswürdigkeit Mannheims.)

Wieder-Eröffnung, Samstag, den 28. ds. Mts.

Geschichte berühmtes Münchener Paulaner-Bräu, sowie belles Export-Bier aus der Kisten-Bräuerei. Vorzügliche Küche, fertige Abendplatten, Soupers von 1.50 an und nach der Karte.  
Billard. Angenehmer Familien-Aufenthalt. Klavier.  
Nä. Gelegenheit mache ich die geehrten Theaterbesucher auf meine Kuchens in den oberen Restaurations-Räumen des Hoftheaters aufmerksam und sichere eine reiche und gute Bedienung zu.  
**Rich. Mauchs, Restaurateur.**

**Hotel-Restaurant**  
P 3, 14 **Thomasträn P 3, 14**  
früher Kaiserhof  
ermüthlichtes u. elegantes Münchener Restaurant am Platz, helles u. dunkle Räucher Bier, Diner u. Souper von 1.50 an, Mittagstisch im Abonnement von 1.50 an, Zimmer von 1.50 an.

**Bahnhof-Hôtel-Restaurant „Zum Falken“**  
Schwetzingen.  
Seige hiermit die Hebernahme obigen Geschäfts in meinem vortelichen Hause ergeht an und empfehle den Besuch derselben den zu. Herr) allen auf das Angelegentlichste unter Aufzeichnung zeller und aufmerksamster Bedienung.  
Schwetzingen, 28. September 1901.

**„Sonnenhof“ Baden-Baden**  
Hotel-Restaurant. **Neu eröffnet.**  
Münchener Löwenbräu.  
Gute Küche. Reelle Weine.  
Diners von 12-2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit.  
Table d'hôte 1 Uhr an separaten Tischen.  
Zimmer von 2 Mark an. Elektrisches Licht.  
In der Rennwoche Diners von 11 Uhr an.  
Für die Herren Geschäftsreisenden Vorzugspreise.  
**Carl Bez,**  
früher Oberkellner Hotel Victoria, Karlsruhe

**Strickwolle**  
in bekannt vorzüglicher Qualität, nicht einlaufend oder fahend, in jeder Preislage neu eingetroffen.  
Maschinenstrickerei, sowie Anstricken getragener Strümpfe wird prompt und billig besorgt. Große Auswahl in gut gefärbten Strümpfen u. Socken zu sehr billigen Preisen.  
**H. Kahn**  
Inhaber August Reinach, G 5, 9.

**Mal- u. Zeichenschule für Damen**  
Unterricht im Zeichnen und Malen  
nach lebenden Modellen, Stillleben und Gyps (von 9-12 und 2-4 Uhr).  
Anmeldungen: Montag bis Mittwoch von 11-12 Uhr.  
**Lydia E. Meyer,**  
Rosengartenstr. 3.

**Zuschneide-Kurs.**  
Separ. Kurs für Damen und erwachsene Mädchen. Auch Abendkurse und Schneidkursus. Eintritt jederzeit. Ganzjährig möglich.  
**Emma-Else Nitzsche,** Schwetzingenstrasse 169 II.

**Urtheil** Hausfrauen und versuchen Sie **Schrauth's** Salmiak-Terpentin-Seife das beste **Waschpulver** der Welt. Blendend weisse Wäsche, garantiert rein. Höchster Fettgehalt. Nur echt mit Schrägmarken. General käuflich 4 Packet 15 Pfennig.

**Wein-Restaurant zum goldenen Lamm**  
**Adolf Brand, E 2, 14,**  
empfiehlt seine reine Weine, Mittagstisch im Abonnement à Mark 1.—, 1.20, 1.50 und höher, sowie reichhaltige Frühstück- und Abend-Garle. Soupers.  
**Adolf Brand.**

Mein Lager in **deutschen und englischen Stoffen** ist für die **Herbst- u. Winter-Saison** auf's reichhaltigste ausgestattet und empfehle mich zur **Anfertigung nach Maß** unter Garantie für tadellosen Sitz zu mäßigen Preisen.  
Borräthige **Herren- u. Knaben-Garderoben** für Herbst und Winter von den billigsten bis zu den feinsten Genres, sind in ganz enorm großer Auswahl am Lager, u. mache ich speziell auf **Anzüge, Paletots u. Havelots** aufmerksam.  
**E 2, 1 Georg Fischer E 2, 1**  
Planken.



**F. H. ESCH** Fernsprecher No. 503.  
Breitstrasse. **Special-Geschäft in Oefen und Kochherden.**  
**Verkauf**  
der als vorzüglich bekannten **Musgrave's Original Irischen Oefen**, DRP. W. 81,593 für Dauerbrand, Fabrikat der Firma Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen in ca. 80 verschiedenen Nummern einfacher u. eleganter Ausstattungen für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser etc., Amerikaner-, Fullregulir-, Steinkohlen- und Petroleum-Oefen, Badoefen, Gaskoch- und Heiz-Apparate.




**Roeder's Kochherde. Engl. Stalleinrichtungen.**

**Ein Versuch**  
mit meinen Schuhwaaren wird Sie davon überzeugen, daß die von mir geführten Stiefel in **Eleganz, Paßform, Solidität und Ausfühung** das Beste bieten, was in der modernen Schuhfabrication hergestellt wird.  
**Schuhwaaren-Haus B. Traub**  
**D 2, 7, Planken. E 3, 7.**  
Ältestes Geschäft dieser Branche am Platze.

**Bazar des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins**  
am 12. und 13. October 1901 im Casinoaal.  
Die Mitglieder und Freunde des Vereins, die dem Bazar Gutes zugebracht haben, werden gebeten, solche bis zum 10. October den unten verzeichneten Vorstandmitgliedern senden zu wollen.  
**Der Vorstand:**  
Frau Stadtpfarrer Hiesler, G 4, 2. Frau Natalie Wolf, Oberstraße 10.  
Frau Antje Höhringer, Dammstraße 10.  
Frau Eugenie Hoff, L 13, 10.  
Frau Defan Ruchardt, II 1.  
Frau Antje Gohari, Paffenburg 10.  
Frau Rennerhofstraße 10.  
Frau Stadtpfarrer v. Schönerberg, G 1, 8.  
Frau Stadtpfarrer v. Schönerberg, G 1, 8.

**„Modernes Theater“ im Apollotheater**  
Heute Sonntag, 29. Sept. **Die Haubenlerche.**  
Nachmittags 3 Uhr  
Abends 7 1/2 Uhr  
Schonspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.  
Abends 7 1/2 Uhr  
Schonspiel in 3 Akten von Georges Feytaud. Uebersetzt und bearbeitet von Bruno Zschokke. In Scene geföhrt von Julius Tschokke.

**Kaiser-Panorama**  
B 1, 7a. gegenüber dem Café Français. B 1, 7a.  
Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.  
**Interessante Reise**  
durch die deutschen Colonien Brasiliens

Auf dem Wechplatz (alter Stand — Haupttreiche).  
**Bläser's Original-Biograph**  
**Riesen-Kinematograph.**  
200 neue Nummern.  
Die Ausfertigung in Compagnie, Deutschen etc.; hier deutsche und englische Kopier in Deutsch, Transparenzen etc., das Material auf den Präparaten Eine Kintex etc., etc.  
Alles andere wie bekannt.

**Neuer süßer Apfelwein**  
Bierhelderhof bei Heidelberg.  
Von PARIS zurückgekehrt, laden die geehrten Damen zur **Modellhut-Ausstellung** ergebenst ein.  
Hochachtungend  
**Geschwister Susmann, D 3, 16.**

**Modes.**  
Meine Rückkehr aus Paris beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.  
**Bertha Strauß, C 4, 1.**

**Heinrich Lanz, Mannheim.**  
Weltausstellung Paris 1900  
Vizepräsident des Preisgerichts Classe 19  
(Dampfmaschinen, Latamotoren, Kessel)  
daher ausser Wettbewerb.  
**Lokomobilen**  
von 4-300  
Pferdekräften.  
Ueber 10000 Stück verkauft.  
Eigener Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht.



Einzig recht ist zu Jahren glänzend erprobt, sind **Dollars Haarfränter** und **Schuppenentferner** zur rationalen Hautpflege unentbehrlich! Sichere Anwendung, conservirt die Haut bis in's höchste Alter, macht spröde und brüchige Haare neuwachsen, weicht und gelinde, heilt jeden Juckreiz an Hautnähren, ist zur Färbung und kräftigen Einwirkung des Radumwärtel der Kopfe und Bartheore, bewirkt frühzeitiges Ergrauen, ist absolut unschädlich. — **Anmerkungen:** nur „bester Größe, bis sehr hässlich aussehen, vorzuziehen, Wirkung erprobt, nur welche die Haarfränter ist beiläufig empfohlen.“ **Deutscher Dollars Haarfränter** ist als vornehmstes Haarfränter-Mittel! Preis: gold., mittel, klein, tauschlich, groß, etc. 1 u. 2 Mk. — **Schuppenentferner** 75 Pf. u. 50, 1.50, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00. — In Mannheim in haben bei: **Ed. Meier, Bern, Drog., Parfiter., F. 1, 8, 3. Schmitz, Trög., F 5, 15.**

**Unterricht**  
**Berlitz-Schule,**  
 2, 10, 3 Treppen,  
 Oktober P. 2, 1. Trepp-  
 schenke für Erwachsene,  
 u. Damen, unter Ober-  
 des Herrn Prof. Berlitz.  
 Gold-Medaillen Par.  
 Welt-Ausstellung.  
 Französisch, Englisch,  
 Italien., Russ., Span.,  
 Deutsch etc.  
 Conversation, Litteratur, Cor-  
 respondenz. Ueber 100 Zweig-  
 schulen. Für jede Sprache nur  
 der betreffenden Nation.  
 Probeklassen gratis. —  
 mit jederzeit. Einzel- und  
 Gruppenunterricht am Tage u. Abds.  
 Prospekte gratis u. franko.

**Unterricht**  
 Graphie (Stolze-Schrenk),  
 Grammatik (mit, dop. u. amerf.),  
 Lesebuch, in jed. Sprache.  
 Dr. Burckhardt, L. 12, 11.

**Reiche Heirath** vermittelt  
 von **Krämer, Leipzig,**  
 Kaiserstr. 6. Ansk. gegen 30 Pf.  
 97152

**Heirath.**  
 1899, sucht die Bekannte-  
 unabh. gebildeter  
 zu machen. Anfragen unter  
 U. 434 durch **Geistes-**  
**Dr. Bogler, L. 6, 1, 1,**  
 100945

**Heirath** empfiehlt sich im  
 Mannheim, 28. Sept. 1902

In gebührender Beziehung ist es gewiss von Vorteil, wenn demnach gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlthun Rechnung getragen. Durch Anwendung der demnach gereinigten Bekleidungsgegenstände wird die Gesundheit wieder, hierbei beginnt davon zu sprechen, und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Krankheitsgefahr nicht möglich. Wir empfehlen unsern Lesern in diesem Sinne.

**Gebr. Röver, hiesig. Waschanstalt, Mannheim, N 2, 6, 20 Eäden, 200 Angestellte.**

Dem Vaterlande, nicht der Partei!

**Tägliche Rundschau**  
 Unabhängige Zeitung für nationale Politik  
 Unterhaltungsblatt für die Gebildeten aller Stände.  
 Herausgeber: Heinrich Rippler, Berlin.

Morgen- und Abendausgabe.

Beilagen: Unterhaltungsblatt für die Gebildeten aller Stände — Volkswirtschaftliche Beilage — Frauenarbeit.

Bezugspreis: Bei den Postanstalten des Deutschen Reichs und Oesterreich-Ungarns vierteljährlich 5 Mk., zweimonatlich 3 Mk. 25 Pf., dritter Monat im Vierteljahr 1 Mk. 67 Pf.

Mit direkter Postversendung nach dem Ausland kostet die „Tägliche Rundschau“ einschließlich Porto vierteljährlich 15 Mark — nach den deutschen Schutzbereichen 10 Mark.

In den einundzwanzig Jahren ihres Bestandes ist die „Tägliche Rundschau“ das = Lieblingsschriftblatt = der gebildeten nationalen Kreise Deutschlands geworden, und an die geistig hochstehenden Leser mit eigenem unbefangenen Urtheil wendet sich unser Blatt, nicht an die fäher-  
 edürftige Masse. Der „Täglichen Rundschau“ ist daher auch in immer steigendem Maße der Lohn geworden, daß die Gebildeten unserer Nation sie als ihr Blatt anerkennen und aus ihren Reihen das Wort von der Rundschangemeinde hervorgegangen ist.

Probennummern werden sofort nach Bestellung umsonst und postfrei 7 Tage hintereinander gesandt von der Geschäftsstelle der „Täglichen Rundschau“ in Berlin SW. 12, Zimmerstraße 7.

**List & Schlotterbeck**  
 Tapeten-Fabrik-Lager 97000  
 Telephon 1858. Mannheim. M 4 No. 7.  
 Tapeten in allen Stylarten und Proben.  
 Lincrusta — Lignomur — Anaglypta — Linoleum.

Keine Frage!  
**Wellenreuther's Backpulver**  
 Ist unerreicht an Güte und Ausgiebigkeit. Preis per Packet für 3 Pfd. Mehl nur 10 Pfg.  
 Niederlage in Mannheim, P 5, 1.  
**Franz Modes, am Paradeplatz.**  
 98529

Nicht im Tapetenring!  
**Tapeten**  
 in jeder Preislage  
 von 13 Pfg. an die Rolle.  
**A. Wihler, e. E. Ahorn.**  
 0 3, 4a. 0 3, 4a.

**Badeeinrichtungen, Gaskocher und Gasapparate**  
 in besten bewährten Systemen.  
**Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure,**  
 Schwegingerstr. 53, Friedrichsplatz 1 (am Wasserthurm).

**Kirchen-Anzeigen.**  
**Katholische Gemeinde.**  
**Festlichkeiten.** Sonntag, 29. Sept. Fest des hl. Erzgengels Michael. 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr heil. Messe, 8 Uhr Militärmesse mit Predigt, 9 Uhr Predigt und Amt mit Segen, 11 Uhr heil. Messe, 2 Uhr Christenlehre, 3/2 Uhr die Mädchen des 4. Jahrgangs im Saal, 4/2 Uhr Corp. Christi-Bruderschaftsbandacht, zugleich Jubiläumbandacht mit Segen. (Wernerlung: die hl. Messen an Werktagen sind von jetzt an täglich um 1/2 Uhr, 1/8 Uhr und 1/10 Uhr.)  
**Untere kathol. Pfarrei.** Sonntag, 29. Sept. Fest des hl. Erzgengels Michael. 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 9 Uhr Predigt, nachher Hochamt mit Segen, 11 Uhr Singmesse m. Predigt, anschließend des 45. Stiftungsfestes des Kathol. Gesellenvereins. 1/2 Uhr: Christenlehre für die Knaben, 1/8 Uhr Corp. Christi-Bruderschaft. (NB. Vom nächsten Montag ab beginnt die erste hl. Messe an den Werktagen Morgens um 1/2 Uhr.)  
**Kathol. Bürgerhospital.** Sonntag, 29. September. 1/8 Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen mit gemeinschaftlicher Communion, 1/9 Uhr Singmesse mit Predigt, 4 Uhr Nachmittagsbandacht.  
**Laurentiuskirche Redarvorkand.** Sonntag, 29. Sept. Fest des hl. Erzgengels Michael. Von Morgens 6 Uhr Reichsgelegenheit, 7/2 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 9/10 Uhr Predigt u. Hochamt mit Segen, 11 Uhr heil. Messe und ital. Predigt, 1/3 Uhr Jubiläumskandacht mit Segen.  
**Heiliggeistkirche.** Sonntag 29. Sept. Von 6 Uhr an Reichsgelegenheit, 7/2 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse, 9/10 Uhr Benediction des neuen Gottesaltars, heil. Predigt und leuit. Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Segen, 1/3 Uhr Jubiläumskandacht, Corp. Christi-Bruderschaft mit Segen, 4 Uhr Vesperanten, heil. Predigt und Weihe der neuen Glocken der Heiliggeistkirche. Te Deum.

**Unterricht**  
**Dr. Weber-Diserans**  
 Sprach-Institut  
 lehrt nach Konversations-  
 Methode durch wassersch. gab.  
 Lehrer der betz. Nation  
 Englisch, Französisch,  
 Ital., Spanisch.  
 Engl. Franzö. Spanisch Ital.  
 Handelskorrespondenz.  
 Klassen- u. Einzelunterricht.  
 Abendkurse.  
 Prospekte franco.

**Ankündigung**  
 Kleines Fabrikationsgeschäft  
 der Nahrungsmittel- oder Gen-  
 brände zu erwerben gesucht.  
 Offert. an 100000 an die  
 Expedition des Blattes.

**Stellen-Anzeige**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Stellen-Anzeige**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Stellen-Anzeige**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Stellen-Anzeige**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Stellen-Anzeige**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Stellen-Anzeige**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Stellen-Anzeige**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Leihung**  
 Ein feinerer Junges Land (sollt  
 die Pflanzung erlauben,  
 Näheres im Berlin. 100928

**Leihung**  
 Eine Wohnung in a. Lage  
 u. einem Keller im Hinterhaus  
 zu mieten gesucht. Offert. an  
 No. 100929 an die Exp. d. Bl.

**Leihung**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Leihung**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Leihung**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Leihung**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Leihung**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Leihung**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Leihung**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**Leihung**  
 Ein Haus in der Nähe des  
 4. Kanals, Preis 10000, zu verm.  
 Näh. in der Exp. d. Bl. 100924

**K 1, 5**  
 2. St., 3 Zim., 1 Bad,  
 100072

**K 1, 5a**  
 2. St., 3 Zim., 1 Bad,  
 100072

**L 11, 2**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**L 11, 2a**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**L 14, 3**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**M 5, 2**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**Neubau 0 7, 24**  
 herrsch. ausgestattete  
 6 u. 7 Zimmerwohnung  
 per 1. Okt. a. c. zu  
 vermieten. Näh. d. Bl.  
 im 2. Stock. 93104

**P 6, 4**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**P 6, 23 24**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**Q 5, 13**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**U 2, 1**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**U 3, 12**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**U 3, 12a**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**U 3, 12b**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**U 3, 12c**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**U 3, 12d**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**U 3, 12e**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**U 3, 12f**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**U 3, 12g**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**U 3, 12h**  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**Impressen-Lager**  
 Anweisungen  
 Auszüge  
 Begleitscheine  
 Connossements  
 Declarationen  
 Etiquetten  
 Frachtrbriefe  
 Hausordnungen  
 Hauszins-  
 büchlein  
 Hopfen-Ein-  
 kaufslisten  
 Kasson-  
 Impressen  
 Miethvorträge  
 Notas über bei der  
 Reichsbank-  
 hauptstelle zu  
 Mannheim dis-  
 countirte Wechsel  
 Prozess-Voll-  
 machten  
 Quittungen  
 Rechnungen  
 Schlaferslisten  
 Speisekarten  
 Statistische  
 Scheine  
 Tabak-Ein-  
 wicklungslisten  
 Unfallanzeigen  
 Ursprungs-  
 zeugnisse  
 Wechsel  
 Wechselprotoste  
 Weichkarten  
 Zahlungs-  
 befohle  
 Zollimpressen  
 etc. etc.

sind  
 stets vorrätzig.

**Dr. Haas'sche  
 Druckerei**  
 E 6, 2

Telephon  
 341

**Neues Villenviertel.**  
 In neuerbaute Villa,  
 schönste freie Lage am  
 Luisenpark, Ecke  
 Hilda-u-Lameystrasse,  
 ist eine eleg. Wohn-  
 ung, 8-12 Zimmer,  
 mit separatem Eingang  
 (also wie Haus z. Allein-  
 bewohnen) per Früh-  
 jahr zu vermieten.  
 Die Wohnung ist mit allen  
 ordentlichen Bequemlichkei-  
 ten ausgestattet, hat Central-  
 heizung, elektr. Licht u. Gas-  
 leitung, Balkone u. Veranda,  
 Wandschranke u. s. w., kann  
 auch getheilt vermietet  
 werden.  
 Näh. T 6, 23, 3. Stock.

**Möbel Zimmer**  
 N 3, 12  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**Schlafstellen**  
 J 1, 19  
 2. St., 2 Zim., 1 Bad,  
 100072

**Kost und Logis**  
 G 4, 4  
 1. St., gute sfras  
 10092

**E 4, 1 M. Gold**

**Linoleum, Wachstuche**

**Linoleum-Teppiche**

**Linoleum-Läufer**

**Linoleum durchgemustert**

**Auflegerstoffe für Küchenmöbel**

**Damen- und Kinderschürzen**

**Gummi-Betteinlagen**

**Beste Fabrikate billigste Preise M. Gold Ecke Fruchtmarkt.**

Mannheim  
E 2, 18.

# E. Helfft

Planken  
E 2, 18.

## Total-Ausverkauf

wegen

### vollständiger Geschäfts-Auflösung.

Um auf schnellste Weise meine umfangreichen Lager in

### Damenkleiderstoffen, Seidenwaaren, Gardinen, Unterröden und Baumwollstoffen

zu räumen, gewähre ich für sämtliche Artikel — Futterstoffe ausgenommen —



## 20 Prozent Rabatt



auf meine streng festen Grundpreise.

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter sind eingetroffen.

Kein Umtausch. — Nur Baarzahlung. — Keine Auswahlendung.

### Für Herbst und Winter

empfehle außergewöhnlich vorteilhafte Gelegenheitsposten in

100678

# Damenkleiderstoffe

Tuche, Zibeline, Homespun, Satin, Cheviots, Lamas etc. etc.

Buxkins und Kammgarne, unerreicht billig.

Deser: Hemdentuche, Dowlas, Bettuchleinen, Bettzeuge, Damast  
Handtücher, Tischtücher, Servietten, Schürzenstoffe etc. etc.

F 2, 7. J. Lindemann. F 2, 7.

Destilliertes Wasser  
täglich in jedem Quantum  
Mineralwasserfabrik von  
L. Bissinger, D 1, 3.

Waschemittel  
**Luhns**  
Wasch-  
Extract  
83303

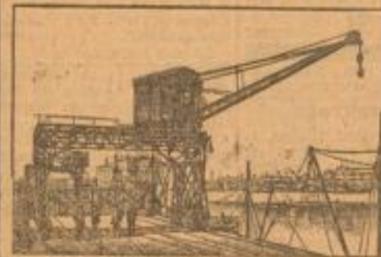
**Kitten**  
Glas, Porzellan etc. etc.  
wird bestens besorgt.  
E 1, 15, Schlemladen.

Zahn-Atelier  
**H. Stein**  
J 1, 7. Breitstr.  
Einsetzen künstl. Zähne  
Schmerzlos  
Zahnziehen, Bleiben  
Schnureinlegen etc.

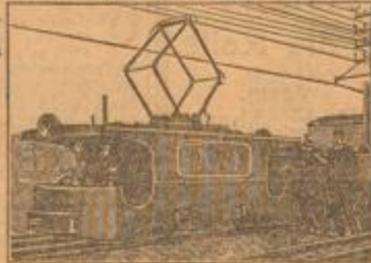
**Mostobst,**  
sowie frisch geernteten  
süßen Apfelmost  
empfiehlt  
M. Rothweiler, K 4, 5.  
Telephon 139.  
St. Peter's Keller empfiehlt  
zur gef. Benutzung

Trockenes  
**Brennholz**  
in größeren Quantitäten abzu-  
geben.  
Rheinische Holzverwertung  
A.-G.  
Rheinau b. Mannheim.

**Benrather Maschinenfabrik**  
Aktiengesellschaft  
Benrath bei Düsseldorf



Krahne.



Elektr. Lokomotiven.

Hebezeuge aller Art.

General-Vertreter für Süddeutschland:

A. Börstinghaus, Ingenieur, Mannheim, Rheindammstr. 4.

Einladung zum Abonnement auf die

# Illustrierte Zeitung

Begründet 1843.

Jede Woche eine Nummer von mindestens 32 Foliosseiten; jährlich über 1500 Abbildungen.  
Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark 30 Pf., Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Probenummern versendet kostenfrei die

Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung in Leipzig

Rendnitzstrasse 1-7.

Den rühmlich bekannten  
**O. Fritze'schen**  
**Bernstein-Oellack**  
zu Fußbodenastrichen  
empfiehlt  
**Jos. Samsreither**  
Q 4, 2. Specialist in Farbwaaren. Q 4, 2.  
Gegenüber Kutscher Risa.  
Telephon No. 1875.

Alle Erwartungen übertrifft  
**Metall-Putz-Glanz**  
**Amor.**  
Das Beste.  
in Dosen à 10 Pf. überall zu haben.  
Fabrikanten:  
Lubzyski & Co., Berlin NO.

**Institut Gabriel, M 7, 23**  
Anstalt für schwedische Heilgymnastik, Massage  
Orthopädie und Curven.  
System Dr. Zander, Stockholm.  
Das Institut befindet sich nach wie vor  
meinem Hause  
**M 7, 23**  
und ist während des ganzen Sommers geöffnet.  
W. Gabrie

**Patent Holz-Riemenscheiben**  
Transmissions- und freistehende Leitern  
vorzüglichste Fabrikate, zu  
Tausenden im Gebrauch.  
Solid, billig, prompte Lieferung.  
**Rheinische Holzverwertung A.-G.**  
Rheinau bei Mannheim.

**Brillant-Stühle**  
aller Art  
zu billigen Preisen  
für Damen und  
Herren das höchste  
Geschmack!  
**Friedr. Köhler**  
Möbel-Lager  
K 5, 2, 3 und 4  
Teleph. 1261.

**Bayrisches Exportbier**  
anerkannt hochfeine Qualität,  
empfiehlt zu mässigen Preisen  
**Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. (Bayern)**  
Tüchtige Vertreter unter günstigen  
Bedingungen gesucht.